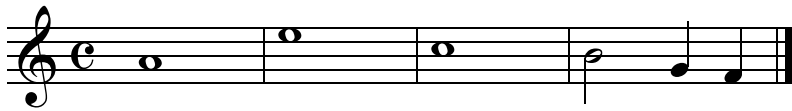


erhielten wir eine Melodie, die uns als Grundlage der Harmonices Terræ für das Rogner Bad Blumau gilt:



Diese Melodie hören Sie z.B. auf der Telephonwarteschleife und gelegentlich im Laufe des Tages an verschiedenen Stellen im Rogner Bad Blumau. Auch für die Entwicklung von sehr stillen, zurückhaltenden Klängen, die vor allem in den Ruhebereichen und zu Ruhezeiten zu hören sind, diente diese Melodie als Grundlage. Da sie nicht einfach von einem Komponisten erfunden wurde, sondern das zwingende Ergebnis der harmonischen Untersuchung des Rogner Bad Blumau ist, hat sich hier **der Ort selbst komponiert**.

Auch die Musik, die nicht eigens für diesen Ort oder durch diesen Ort komponiert wurde, wurde nach den Prinzipien der Harmonices Terræ ausgewählt. So hören Sie hier nur Werke, die eindeutig auf den einfachen Prinzipien des **Musikalischen Einklangs mit der Natur** aufbauen. Dies umfasst vor allem Kompositionen von »klassischen« Meistern aus Renaissance, Barock und aus dem 20. Jahrhundert, aber auch aktuelle Werke aus musikalischen Grenz- und Crossover-Bereichen.

So machen die Harmonices Terræ für das Rogner Bad Blumau den harmonischen Eigenklang des Ortes, den wir sonst nur unbewusst spüren würden, für unsere Ohren hörbar.

*Sascha Selke,
Komponist und Philosoph,
im Juli 2006*

Harmonices Terræ

Der Klang des Rogner Bad Blumau

Harmonices Terræ – Der Klang des Rogner Bad Blumau

Die Besonderheit und Einzigartigkeit des Rogner Bad Blumau gründet sich auf drei Säulen:

1. **Einklang mit der Natur**
2. **Einzigartigkeit des Ortes**
3. **Tradition des Ortes** (Lokale Tradition / Europäische Tradition)

Das Musik- und Klangkonzept »**Harmonices Terræ**« (lat., übersetzt »Erdharmonie«, ausgesprochen »Harmonizes Terrä«) des Rogner Bad Blumau ist auf ebendiesen drei Säulen begründet.

Von Pythagoras zu Kepler

Betrachten wir unsere **Europäische Tradition** der Suche nach einem Weltverständnis in **Einklang mit der Natur**, so finden wir bereits vor 2.500 Jahren die Philosophengruppe der *Pythagoräer*. Pythagoras und seine Anhänger fanden heraus, dass die ganze Welt in allen Bereichen auf dieselben, einfachen Grundprinzipien aufgebaut ist – sei es Musik, oder z.B. Astronomie oder Mathematik. Insbesondere konnten Sie nachweisen, dass die harmonischsten musikalischen Intervalle einfachen Zahlenverhältnissen entsprechen.

Der Einfluss der Pythagoräer reicht weit über das Mittelalter hinweg bis hin in den Barock. Hier griff vor allem der Philosoph und Astronom *Johannes Kepler* wieder den Gedanken auf, dass das ganze Universum auf die gleichen, einfachen Regeln aufgebaut ist. In Keplers Hauptwerk, den »*Harmonices Mundi*« (»*Weltharmonik*«), zeigt er, dass die elliptischen Planetenbahnen in unserem Sonnensystem wiederum einfachen Zahlenverhältnissen entsprechen, die sich auch als musikalische Intervalle ausdrücken lassen. So hatte Kepler ein Verfahren gefunden, den Klang der Natur, die Harmonie der Welt, hörbar zu machen.

Der Klang von Blumau

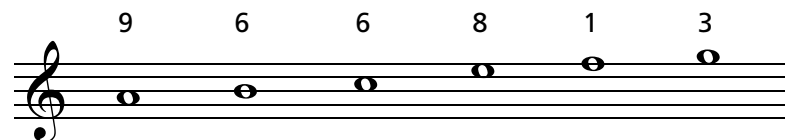
Wie schon Meister Friedensreich Hundertwasser feststellte, hat die Örtlichkeit des Rogner Bad Blumau eine **einzigartige Persönlichkeit**. Nur hier an diesem Ort, mit seinen besonderen Quellen und seiner spürbaren, einzigartigen Energie, konnte das Rogner Bad Blumau entstehen.

Aufbauend auf die Erkenntnisse von Johannes Kepler (der übrigens auch jahrelang an der Universität Graz gelehrt hatte und somit selbst zur **lokalen Geschichte** der Steiermark gehört), übertrugen wir Keplers Suche nach der Harmonie unseres Sonnensystems auf die Suche nach der Harmonie dieses **einzigartigen Ortes** und nannten entsprechend in Anlehnung an Keplers »*Harmonices Mundi*« unser daraus entstandenes Klangkonzept für das Rogner Bad Blumau »**Harmonices Terræ**« (»Erdharmonie«).

Um den **natürlichen Eigenklang des Ortes** zu ermitteln, vermaßen wir die *erdharmonischen Kraftpunkte*, die der bekannte Kärntner Geomant Marko Pogatschnig ermittelt hatte und setzten sie in Relation zum Zentrum der *Vulkania*, der energiereichsten Wasserfläche im Rogner Bad Blumau.

Nun stellten wir uns vor, wir würden zwischen diesen Kraftpunkten und der *Vulkania* schwingende Saiten spannen und ermittelten, in welcher Tonhöhe diese Saiten schwingen würden.

So erhielten wir den Fundus an Tönen, der die Grundlage für Klang und Musik des Rogner Bad Blumau ist, sozusagen seine eigene, erdharmonische Grundtonart:



Die Ziffern über den Noten geben an, wie häufig jeder der Töne vorkam. Nun reichten wir die Töne gemäß ihrer Häufigkeit und teilten auch jedem Ton eine Tonlänge zu, die seiner Häufigkeit entsprach. So